

Ein Gedichtbuch von seltener Bedeutung!

Marie Muthreich, *In der Sonne*

Z

Geheftet 2 M., gebunden 3.20 M.

In der „Bergstadt“

„In der Sonne.“

Sanz ausnahmsweise zeige ich an dieser Stelle mit ausgestrecktem Finger auf ein Büchlein hin: Es heißt: „In der Sonne“, ist von Marie Muthreich, im Verlag von Heinrich Minden in Dresden erschienen, enthält lyrische Gedichte und kostet ungefähr einen Taler. Die Bergstädter sind der Dichterin mit den tiefen Augen schon manchmal auf der Gasse begegnet. Erinnern Sie sich noch an die „Genoveva“? Lyrische Gedichte werden im allgemeinen nicht gekauft; dazu sind die Deutschen zu pffiffig; sie wissen — das meiste ist Quatsch. Auch vor dem Buche der Marie Muthreich muß ich warnen — und zwar alle die, die keinen erlesenen Geschmack haben, denen ein kitschiger Sldruck besser gefällt als eine kleine feine Naderung, alle, die in den billigen Basaren die Literatur einkaufen; die sollen um Himmelswillen sich für ihren Taler lieber einen Ziegenkäse kaufen, wenn sie ihn kriegen, als dieses Buch. Denn sie würden sonst schimpfen. Aber die, die Schönheit suchen, wunderfame Wege durch die Gefühlswirnisse der Menschheit, Träumereisigkeiten, Gedankenrätsel, alle die, die an einem begnadet erschauten und in reifer Kunst wiedergegebenen Bilde in einer Galerie viele, viele Minuten lang selig erbebend stehen können, die sollen sich von der Dichterin Marie Muthreich Sonnenlicht erwerben. — Kostet einen armseligen Taler und ein paar Stunden der Andacht.“

Paul Keller

In der „Breslauer Verlagszeitung“

„Das ist ein Buch für Menschekinder, die zuweilen noch 2 oder 3 M. übrig haben auf Nahrung für das Gemüt, und die für einen so geringen Preis einen Schatz erwerben möchten, der ihnen fürs ganze Leben zur Freude gereicht. Ein Buch auch für solche, die wissen wollen, wie wahrhaft gute, vollendete und kostbare Gedichte ausschauen und wie sie auf die Seele wirken. Immer aufs neue werden uns Verstächer zur Beurteilung zugesandt, die sich sehen lassen können und in denen wir dichterische Gaben finden, die der Anerkennung und des Beifalls wert sind; doch noch nie ist uns eins vorgekommen, das so wie dieses Seite für Seite von hoher Meisterschaft zeugt. In dem Buche von Marie Muthreich glüht und leuchtet und funkelt jedes Gedicht von Edelgehalt, die genießenden Sinne schwelgen beim Lesen oder Hören in geläuteter Schönheit, die Ausklänge bringen wunderbar ins Herz und prägen sich unverlöschbar ein. Diese Dichterin hat das Wesen der Verkunst richtig erkannt und erfaßt, und ihrer rastlosen Sorgfalt gelang es, poetische Werte zu schaffen, die dauernd bestehen werden. Das ist eine sehr seltene Gabe, und nur bei großen Geistern im Reiche der Dichtung läßt sie sich finden. So hat denn das kleine Buch der neuen Dichterin bei namhaften Beurteilern eine glänzende Aufnahme gefunden, und zweifellos wird es zu den Büchern gehören, die viel länger leben als ihr Verfasser. Marie Muthreich lebt in Breslau. Jaghaft hielt sie mit ihrer Kunst zurück, und wir hätten wohl noch sehr lange auf ihr erstes Buch warten können, wenn sie nicht von Freunden schöngestirter Literatur und insbesondere von dem rührigen Dresdener Verleger Heinrich Minden bedrängt worden wäre, den großen Schritt in die Öffentlichkeit zu wagen. Nun hat sie es getan, und nun wollen wir unsere Lust haben an ihren sonnigen Liedern, an ihren berückenden bildhaften Dichtungen, ihren gehaltvollen ernsthaften Gesängen, an dem ganzen bunten Reichthum der Sammlung, in der jedes Gedicht ein Juwel ist. Jede Buchhandlung liefert das Buch.“

Paul Sorich

Die Auflage dürfte rasch vergriffen sein.

Ich empfehle deshalb, umgehend zu bestellen.

Dresden-Blasewitz,
den 12. Aug. 1918.

Heinrich Minden.

Ferd. Wyss · Verlag · Bern

Z

Ich empfehle zu erneuter Verwendung:

Dr. Arn. Br. Hanson

Geheim-Diplomatie

mit einer Anlage:

Die russischen Geheimdokumente
nebst 3 Karten

Preis: M. -.60 ord., -.35 bar u. 13/12

Die Schrift ist sorgfältig zusammengestellt und gibt nicht nur sämtliche von den Russen veröffentlichten Geheimverträge in klarer Übersicht, sondern enthält auch noch unbekannte Abmachungen von weittragender Bedeutung. Die beigefügten Karten veranschaulichen in beredtem Bilde das Unwesen der ländereigenen Geheimne...

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt:

„Der Verfasser hat unter dem vorstehenden Titel aus den Veröffentlichungen der Geheimverträge, die die Sowjetregierung in Petersburg hat vornehmen lassen, ein kleines Büchlein zusammengestellt, das ausserordentlich lesenswert ist. Der Eindruck frechsten Annexionswillens der Ententemächte, der bei der stückweisen Veröffentlichung immer wieder zerflatterte, drängt sich mit immer noch überraschender Stärke dem Leser dieser Dokumente in ihrem Zusammenhange auf. Das Büchlein ist als eine ganz besonders dankenswerte Bereicherung der politischen Kriegsliteratur zu betrachten.“